

Neue Philharmonie Westfalen vertreibt mit Carmen den Regen

Seit Sonntagabend wissen wir, was gegen schlechtes Wetter zu tun ist: Einfach eine Carmen-Suite von Georges Bizet hören. Auf dem Kamener Rathausvorplatz hat es funktioniert. Vor Beginn der traditionellen GSW Klassik Open Air mit der Neuen Philharmonie Westfalen suchten die rund 1000 Besucher noch Schutz unter ihren Regenschirmen. Als dann Generalmusikdirektor Rasmus Baumann zum ersten Mal an dieser Spielstätte die Bühne erklimmte und den Taktstock in die Hand nahm, war es zwar nicht eitler Sonnenschein, doch es wurde trocken.



Die Neue Philharmonie Westfalen spielt auf dem Rathausplatz das wunderbare Adagio für Violoncello und Orchester aus „Kol Nidrei“ von Max Bruch

Das war auch gut so. Denn die die GSW feiert in diesem Jahr bekanntlich ihren 20. Geburtstag. Deshalb gebe es, wie Bürgermeister Hermann Hupe bei seiner Begrüßung erklärte, ein Freigetränk für jeden Besucher. Beim Genuss des Weißen, des Roten oder des Hellen hätte ein Regenschirm, so man ihn hätte festhalten müssen, doch reichlich gestört. Möglich wurde allerdings dadurch auch ein freier Blick auf die Bühne, was den Musikgenuss unterstützte.



Bis zur
Begrüßung
durch
Bürgermeister
Hermann Hupe

bestimmten
Regenschirme
das Bild auf
dem
Rathausplatz.



Kaum hatte
Generalmusikdirektor Rasmus
Baumann die Bühne betreten,
besserte sich die
Wetterlage schlagartig.

Unter dem Titel „Kreuz und quer – eine philharmonische Weltreise“ hatte Rasmus Baumann für das Kamener Publikum ein exquisites Programm zusammengestellt. Das führt in großen Teilen in den Süden Europas. Das durchaus mit der Absicht und dem festen Glauben, wie der Generalmusikdirektor betonte, das Wettergeschehen positiv zu beeinflussen. Gleich zu Beginn erklangen die Carmen-Suiten von George Bizet, sozusagen ein „Best of“ seiner weltberühmten Oper. Dieser Geniestreich des französischen Komponisten und mit Sicherheit die Interpretation durch dieses vorzügliche Orchester brachten Ruhe an die Wetterfront.



Unter den Zuhörern auf dem Rathausplatz befanden sich auch der neue Bürgermeister der polnischen Partnerstadt Sulecin, Dariusz Ejchart und dessen Ehefrau.

Die USA mit Georges Gershwin, Argentinien mit Astor Piazzolla, Norwegen mit Edward Grieg, Dänemark mit Jacob Gade und Deutschland mit Max Bruch waren weitere Stationen dieser musikalischen Weltreise. Zum großen Finale brach das Orchester

zusammen mit Felix Mendelssohn-Bartholdy zu einer großen Reise in den Süden auf. Italien war schon vor 200 Jahren ein Sehnsuchtsland vieler Deutschen. Ergebnis seines zweijährigen Aufenthalts dort ist seine 4. Sinfonie, die auch „Italienische“ genannt wird.



Auch
Bürgermeister
Hermann Hupe
hob sein Glas
auf den 20.
Geburtstag
der
Gemeinschafts-
stadtwerke
Kamen-Bönen-
Bergkamen.

Für Rasmus Baumann war der Sonntag zwar die Open-Air-Premiere in Kamen. Doch miterleben konnten die Klassik-Freunde ihn bereits in der abgelaufenen „Sinfonischen Reihe“ des Kreises Unna in der Konzertaula. Die geht am 2. September in die nächste Spielzeit. Baumann ließ die günstige Gelegenheit nicht aus, nach diesem überaus gelungenen Konzert am Sonntagabend dafür die Werbetrommel zu rühren.

Danach gab es mit dem mitreißenden „Ungarischen Tanz Nr. 5“ von Johannes Brahms die obligatorische Zugabe. Wer nun auf den Klassik-Open-Air-Geschmack gekommen ist, kann sich schon mal aufs nächste Jahr freuen. Wer nicht so lange warten möchte, sollte am 22. August in die Nachbarstadt Unna fahren. Dort spielt die Neue Philharmonie Westfalen auf dem Marktplatz ein Beethoven-Programm.

Einbruch ins Martin-Luther-Gemeindezentrum Oberaden

In der Zeit von Samstag, 16 Uhr bis Sonntag, 8.50 Uhr brachen derzeit noch unbekannte Täter gewaltsam in das Martin-Luther-Gemeindezentrum an der Preinstraße in Oberaden ein. Im Haus wurde eine weitere Tür aufgebrochen. Ob neben einem Laptop noch etwas entwendet wurde, ist noch nicht bekannt.

Hinweise nimmt die Polizei in Kamen (Tel.: 02307/9213222) entgegen.

32-Jähriger in Lünen tot aus der Lippe geborgen

Polizei und Feuerwehr haben am Samstagnachmittag in Lünen mit zahlreichen Kräften nach einem Mann gesucht, der Zeugenangaben zufolge in der Lippe untergegangen war.

Ein Zeuge hatte die Rettungskräfte gegen 17.30 Uhr alarmiert. Er hatte beobachtet, wie ein junger Mann sich in der Nähe der Zwolle Allee in den Fluss begeben hatte. Nach wenigen Metern sei er jedoch unter- und nicht wieder aufgetaucht. Polizei und Feuerwehr starteten sofort eine aufwendige Suchaktion. Beteiligt war daran neben Kräften des Wach- und Wechseldienstes auch ein Polizeihubschrauber.

Mehr als zwei Stunden dauerte die Suche nach dem 32-jährigen

Mann aus Lünen an. Um ca. 20.50 Uhr fanden Kräfte der Feuerwehr ihn im Fluss auf. Er konnte nur noch tot geborgen werden.

Die Kriminalpolizei hat die Ermittlungen aufgenommen.

Einbruch in Doppelhaushälfte – Küchenfenster aufgehebelt

Bislang unbekannte Täter nutzten die Abwesenheit der Eigentümer und brachen in eine Doppelhaushälfte in der Straße Böggefeld in Bergkamen-Rünthe ein. Der Einbruch muss in der Zeit von Mittwoch, 24.06.2015 bis Samstag, 27.06.2015, mittags, geschehen sein. Durch Aufhebeln des Küchenfensters gelangten die Einbrecher in das Objekt. Hier wurden sämtliche Behältnisse geöffnet und durchsucht.

Zum Schadensumfang und zur erlangten Beute liegt noch keine Aussage vor. Zeugen, die etwas Verdächtiges wahrgenommen haben, werden gebeten, sich mit der Polizei in Bergkamen unter der Telefonnummer 02307-921-7320 oder der Polizei in Kamen, Telefon 02307-921-3220, in Verbindung zu setzen.

Fußball-Turnier endet mit Massenschlägerei unter

Kickern und Fans

Mit einer Massenschlägerei unter den Fans endete am Samstagnachmittag ein Fußballturnier für Hobby-Mannschaften auf einem Bolzplatz in Werne. Die Polizei war mit einem Großaufgebot im Einsatz.

Zu dem traditionsreichen Turnier, welches mittlerweile zum 22. Mal stattfand, hatte der Horster SV der Stadt Werne geladen. Insgesamt waren 18 Hobbymannschaften aus Werne, Hamm und verschiedenen Städten des Kreises Coesfeld der Einladung gefolgt. Als während eines Spieles ein grobes Foul mit einem Platzverweis des betroffenen Spielers geahndet wurde, entwickelte sich unter den ca.150 Teilnehmern und Zuschauern zunächst ein verbaler Streit.

Im weiteren Verlauf eskalierte die Situation und es kam zu heftigen Tumulten und wechselseitigen Körperverletzungen unter den rivalisierenden Fanlagern. Im Ergebnis wurden 4 Personen verletzt. Eine Person musste mit einem Nasenbeinbruch ins Krankenhaus eingeliefert werden. Aufgrund der Vorkommnisse brach der Veranstalter das Fußballturnier ab. Ein starkes Polizeiaufgebot war erforderlich, um einen geordneten Ablauf zu gewährleisten.

Zusammenarbeit der Feuerwehren Kamen und Bergkamen klappt

Die Zusammenarbeit klappt im Ernstfall! Das zeigte die gemeinsame Übung von Kamener und Bergkamener Feuerwehrleuten

am späten Samstagnachmittag auf dem Gelände der Hellweg-Werkstätten „Martin-Luther-King“ an der Südkamener Straße in Kamen. Beteiligt daran waren rund 60 Feuerwehrangehörige der Löschzüge Kamen-Mitte und Südkamen sowie Bergkamen-Mitte und Weddinghofen.

☒ Die Übung begann gegen 17:15 Uhr mit dem Alarm-Stichwort „Brandmeldeanlage ausgelöst“.

Den ersten eintreffenden Einheiten der Feuerwehr Kamen bot sich folgendes Bild:

Das Gebäude war infolge eines Brandes ausgedehnt verraucht. Sechs Personen wurden innerhalb der Werkstätten vermisst. Zahlreiche Personen, die sich (teilweise verletzt) aus dem Gebäude selbst retten konnten, mussten im Außenbereich betreut und notärztlich versorgt werden.

☒ Sofort wurden die Einheiten aus Bergkamen zur ☒ Unterstützung alarmiert, die gemeinsam mit den Kameraden der Kamener Feuerwehr eine intensive Menschenrettung und Brandbekämpfung durchführten.

Nach insgesamt rund anderthalb Stunden war die Übung beendet. Alle vermissten Personen konnten aus dem Gebäude gerettet und dem Rettungsdienst zugeführt werden. Der Brand konnte gelöscht werden.

☒ Nach der Übung zog die Übungsleitung eine positive Resonanz: Es wurden viele nützliche taktische Erkenntnisse für die Praxis gewonnen. Unterstützt wurde die Feuerwehr durch Kinder und Jugendliche der Jugendfeuerwehr, die als Statisten die Verletzten spielten.

Vermisster gefunden

71-Jährige

Seit gestern (25.06) vermissten Angehörige einen 71-jährigen Dortmunder. Aufmerksamen Passanten war er Freitagabend gegen 18.30 Uhr auf einer Parkbank in Dortmund aufgefallen. Sie meldeten den Fremden der Polizei. Polizisten identifizierten ihn als den 71-jährigen Vermissten.

Er wird derzeit in einem Krankenhaus vorsorglich behandelt.

Wir haben den Artikel mit dem Foto des Vermissten auf dieser Seite und auf der Facebook-Seite aus rechtlichen Gründen gelöscht.

Überfall auf Lidl in Rünthe vermutlich aufgeklärt: 42- Jähriger festgenommen

Die Überfälle auf die Lidl-Supermärkte in Rünthe im April 2014 und in Hamm im Februar 2014 sind vermutlich aufgeklärt. Spezialeinsatzkräfte haben am Donnerstagmorgen gegen 5:10 Uhr einen 42-jährigen polnischen Staatsbürger in Dresden (Sachsen) festgenommen.

Er steht außerdem im Verdacht, im Dezember 2014 einen 21-jährigen Kunden in einem Supermarkt an der Weizenfeldstraße im hannoverschen Stadtteil Stöcken erschossen zu haben. Aufgrund der Übereinstimmung von Tatortspuren – ballistische Gutachten sowie DNA-Spuren – konnten dem Täter insgesamt 17 Überfälle

auf Supermärkte zugeordnet werden. Darüber hinaus prüfen die Ermittler Zusammenhänge zu 26 weiteren Taten im Bundesgebiet.

Umfangreiche Ermittlungen der EG „Discounter“ des Zentralen Kriminaldienstes Hannover in enger Zusammenarbeit mit Beamten in den betroffenen Bundesländern (Niedersachsen, Hessen, Nordrhein-Westfalen, Sachsen-Anhalt, Brandenburg, Thüringen und Bayern) führten auf die Spur des 42-Jährigen. Spezialeinsatzkräfte nahmen den Tatverdächtigen gestern am frühen Morgen am Rastplatz „Dresdner Tor Nord“ in einem PKW fest. Im Fahrzeug fanden die Durchsuchungskräfte eine scharfe Schusswaffe und dazugehörige Munition und stellten sie sicher.

Der Waffentyp entspricht der bei den Überfällen verwendeten Schusswaffe. Zudem führte ein Abgleich der Fingerabdrücke des 42-Jährigen zur Übereinstimmung mit an drei Tatorten gesicherten Fingerspuren. Darüber hinaus stimmt die DNA des Tatverdächtigen mit an zwölf Tatorten gesicherten Spuren überein.

Der 42-Jährige wurde heute auf Antrag der Staatsanwaltschaft Hannover einem Haftrichter vorgeführt und ging anschließend in Untersuchungshaft.

Herzlichen Glückwunsch: 17 schafften nachträglich den Schulabschluss bei der VHS

Vor dieser Leistung kann man nur den Hut ziehen. 17 Frauen und Männer haben jetzt im Rahmen einer Feierstunde bei der Bergkamener Volkshochschule nachträglich einen Hauptschulabschluss oder den sogenannten „Mittleren Abschluss“

(Fachoberschulreife) erworben. „Die Teilnehmer haben teilweise neben einer Berufstätigkeit diese Leistung vollbracht“, erklärt die Stellvertretende VHS-Leiterin Manuela Sieland-Bortz.



Die erfolgreichen Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Schulabschlusskurse bei der Bergkamener Volkshochschule

Das heißt: Sie mussten nochmals abends für zwei oder drei Jahre die Schulbank drücken. Dann folgten die Abschlussprüfungen, wie sie auch für Absolventen der Regelschulen vorgeschrieben. Geschenkt wurde ihnen also nichts.

Die Bergkamener >Volkshochschule bietet schon seit vielen Jahren Lehrgänge zum nachträglichen Erwerb eines Schulabschlusses an. Die nächsten starten nach den Sommerferien am 13. August. Anmeldungen sind nach vorheriger

Terminvereinbarung noch bis zum 12. August möglich.
Ansprechpartnerin ist die VHS-Leiterin Sabine Ostrowski, Tel.
02307/284951.

Wir wünschen allen eine erholungsreiche Urlaubs- und Ferienzeit

Wir wünschen allen unseren Leserinnen und Lesern, Abonnenten
und Freunden eine erholungsreiche Urlaubs- und Ferienzeit.

Erfahrungsgemäß können auch wir jetzt einen Gang
zurückschalten. Die Kommunalpolitik ist bereits in den
Sommerschlaf gefallen. Auch das öffentliche Leben genießt
jetzt die Sommerfrische.

Was wir in keinem Fall wünschen, ist, dass diese Lücken in den
nächsten Wochen durch zahlreiche Polizeimeldungen gefüllt
werden. Deshalb haben wir einen Tipp der Polizei Hagen
aufgegriffen, obwohl diese Stadt nicht zu unserem Revier
gehört.

So richtig aktuell ist er ja nicht. Bereits seit einigen
Jahren raten Experten, mit Posts aus dem Urlaub sparsam
umzugehen. Besser sei es, sie zu lassen. Doch wir finden, dass
die Polizei Hagen auch diesen Hinweis schön umgesetzt hat.

Ab 1. Juli startklar: Erstaufnahmeeinrichtung für Asylbewerber

Der Vertrag ist unterschrieben, die Tinte ist trocken. Damit steht der Eröffnung einer Erstaufnahmeeinrichtung für Asylbewerber im Kreis Unna nichts mehr entgegen. Eingerichtet wird sie in der Landesstelle in Unna-Massen. Los geht es am 1. Juli.



Per Vertrag haben Land und Kreis die Kostenübernahme für die Erstaufnahmeeinrichtung in Unna-Massen geregelt. Für den Kreis unterschrieb Landrat Michael Makiolla (l.) stellvertretend für das Land Bernd Müller von der Bezirksregierung Arnsberg. Foto: C. Rauert – Kreis Unna

Nachdem der Kreistag zugestimmt hat, besiegelten Landrat Michael Makiolla für den Kreis und Bernd Müller, Abteilungsleiter bei der Bezirksregierung Arnsberg, per Unterschrift unter die zehn Jahre laufende öffentlich-rechtliche Vereinbarung die Erledigung der Landesaufgabe durch den Kreis.

Geregelt wurde außerdem die Übernahme der Kosten für die Herrichtung und Einrichtung der Räumlichkeiten sowie die Finanzierung der Betriebs-, Sach- und Personalkosten: Sie werden komplett vom Land übernommen.

Die Kreisverwaltung übernimmt ab 1. Juli die ausländerrechtliche Registrierung, die Organisation von medizinischen und radiologischen Untersuchungen und den weiteren Transfer der Asylbewerber in andere Kommunen oder Bundesländer.

Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF), das über die gestellten Asylanträge entscheidet, wird demnächst ebenfalls in Unna-Massen „vor Ort“ sein. Durch die Bündelung beider Behörden unter einem Dach entsteht nach Mitteilung von Bernd Müller „eine Erstaufnahmeeinrichtung neuen Typs“.

Außerdem sollen die Asylverfahren deutlich beschleunigt werden. Ziel des Landes ist eine Entscheidung innerhalb von 14 Tagen. Dass dies klappt, dafür sollen rund 60 BAMF-Mitarbeiter sorgen. Auch eine weitere Information ist Müller wichtig: „In Unna-Massen werden Flüchtlinge aufgenommen, Abschiebungen wird es von hier aus nicht geben.“

Die Erstaufnahmeeinrichtung ist wie ein Bürgeramt konzipiert und unterstreicht die von Landrat Michael Makiolla betonte Willkommenskultur. Angedockt ist sie in dem von Ferdinand Adam geleiteten Fachbereich Öffentliche Sicherheit und Ordnung. Die Leitung vor Ort wird Frank Hoose übernehmen. Das Team besteht aus zunächst 13 Mitarbeitern und soll nach baulichen Erweiterungen auf 20 steigen.

Die Schaffung der Erstaufnahmeeinrichtung in der Landesstelle Unna-Massen setzt auf einen zwischen der Stadt Unna und dem Land geschlossenen Vertrag auf. Danach kann das Land das Gelände bis 2024 für die Unterbringung von Flüchtlingen nutzen, wobei eine Maximalbelegung von 800 Menschen nicht überschritten werden darf.